



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Bezirksversammlung

Auszug aus der Niederschrift

der 15. Sitzung des Gremiums

Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

am 22.01.2013

Tagesordnungspunkt 3.1 :

Erweiterung der Bodendeponie Hummelsbüttel

Referenten:

Referenten zur Vorstellung der Planungen:

Herr Eggers, Herr Eggers (Fa. Eggers Tiefbau GmbH);

Herr Dr. Melchior, Herr Depmeyer (Melchior + Wittpohl Ingenieurgesellschaft)

Herr Kaup (Freier Garten- und Landschaftsarchitekt)

Behördenvertreter der BSU:

Frau Roßkopf, Frau Langer, Herr Gerigk (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt)

Die Referenten stellen die Planungen zu o.g. Thema anhand einer Präsentation vor (siehe Anlage) und beantworten im Anschluss Nachfragen des Ausschusses zu folgenden Themen (Antworten kursiv):

- Sicherung des Untergrundes
Es gebe Abdichtungssysteme für den Untergrund (vor der Deponienutzung) mit einer geologischen Barriere aus tonhaltigem Material und darüber liegender Kunststoffdichtungsbahn (somit wasserdicht). Das anfallende Wasser, bspw. aus Niederschlägen werde in einem eigenen Kreislauf geführt und für die Befeuchtung der Oberfläche in den Sommermonaten genutzt bzw. extern entsorgt.
- Art der deponierten Materialien
Es handele sich um mineralische Stoffe der Deponie Klasse 1 (leicht bis mäßig belastete Böden), die nicht weiter aufzuarbeiten und zu recyceln sind.
- Zeitplanungen
Nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens (Entwurf der Unterlagen liegen bereits vor) stehe der Baubeginn an. Ein Betrieb sei für 8 bis 11 Jahre in zwei Bauabschnitten vorgesehen. Die Abdichtung des ersten Bauabschnittes würde somit nach etwa 5 Jahren anstehen. Nach dem Betrieb werde die Oberflächenabdichtung aufgebracht und eine Begrünung vorgenommen.
- Abdichtung in Richtung Altdeponie und Stoffe in der Altdeponie
Es bestehe keine Verbindung zu der Altdeponie, da diese nicht über ein Entwässerungssystem nach heutigem technischen Standard verfüge. Eine Ausgleichsschicht mit mineralischem Mischsand sei vorgesehen, die etwaige Tropfwasser aus der Altdeponie aufnehmen könne. Da die Altdeponie abgeschlossen sei, werden allerdings keine Tropfwasser erwartet. Die abgelagerten Stoffe in der Altdeponie bestünden größtenteils aus Böden und Bauschutt. Da zur damaligen Zeit keine tägliche Aufsicht bestanden habe ist nicht auszuschließen, dass seinerzeit ggf. Sperr- oder Hausmüll abgelagert worden sei.

- Einbindung der Naturschutzverbände
Antwortbeitrag der BSU: Verbände und Fachbehörden würden im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens angehört. Eine Beteiligung des Botanischen Vereins wurde darüber hinaus auch schon vorab bereits vorgenommen.
- Kosten
Ein Vertrag mit der Liegenschaft sei abgeschlossen worden. Der Deponiebetreiber zahle einen Betrag an die Liegenschaft für jede angenommene Tonne.
- Maßnahmen für die Susebek
Es seien Renaturierungsmaßnahmen geplant. Die Susebek soll in einer Breite von 5 m in Kurven geführt werden, um ein natürliches Gewässerbild zu erzielen. Der Wasserspiegel werde sich um ca. 10 cm anheben.
- Sicherung des Hummelsees vor Schadstoffeinträgen
Antwortbeitrag der BSU: Das Grundwasser werde seit mehreren Jahren beprobt. Es bestünden keine Auffälligkeiten. Aufgrund der modernen Anlagenkonzeption der neuen Deponie werde keine Änderung der Grundwasserchemie erwartet.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Referenten zur Kenntnis.

Ein Auszug der Niederschrift und die Präsentation soll an den Regionalausschuss Alstertal gegeben werden.